

FEINES BLATTWERK, TRAGENDE STÄMME

Tatia Nadareischwili hat für ihr Buch »Tina hat Mut« eine Mischtechnik aus Zeichnungen, Monotypie und Schablonen angewendet. Im Gespräch erzählt sie von der Entwicklung der verschiedenen Elemente.

Baobab Books: Filigrane Zeichnungen im Vordergrund, textilartige Strukturen im Hintergrund – wie hast du die Illustrationen von Tina hat Mut entwickelt?

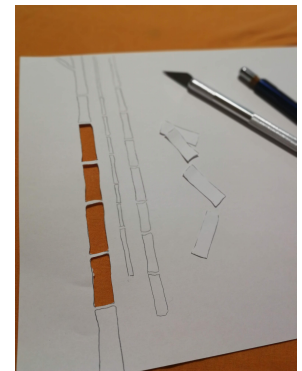
Tatia Nadareischwili: Als das Storyboard für die Geschichte komplett war und ich die Komposition der einzelnen Bildseiten festgelegt hatte, erarbeitete ich zuerst den Hintergrund. Dazu wählte ich die Technik des Monotypie. Ich sammelte zunächst Blätter, färbte sie mit Ölfarbe ein und druckte sie dann von Hand auf Transparentfolie im Format A3. Für jede Buchseite legte ich mehrere solcher bedruckter Folien aufeinander. Dies erzeugt eine besondere Atmosphäre. Es ist auch möglich, am Computer digitale Ebenen übereinander zu lagern, aber das Resultat wirkt oft etwas künstlich, das wollte ich vermeiden.

Hast du für den Druck Bambusblätter verwendet?

Ich habe das ausprobiert, aber die Blätter vom Bambus eigneten sich nicht für die Monotypie. Nach verschiedenen Versuchen entschied ich mich für die Blätter der Lindenblüte. Damit erreichte ich jenes Resultat, das ich mir für meine Illustrationen wünschte.

Der dunkle Bambuswald im Buch lebt von feinem Blattwerk, aber auch strukturgebenden Bambusstämmen. Wie konntest du diesen Kontrast erzeugen?

Für die Bambusstämme wählte ich eine andere Technik, da diese im Unterschied zum Blattwerk des Bambuswalds nicht transparent, sondern solide wirken sollten. Ich erstellte dazu Schablonen, welche ich direkt auf weitere Transparentfolien platzierte und mit Hilfe eines Schwamms mit Acrylfarbe befüllte. Das erbrachte jenes Resultat, das ich im Kontrast zu den Bambusblättern suchte. Zuletzt färbte ich einen Papierbogen mit Pinsel schwarz ein und schichtete dann mehrere bedruckte Transparentfolien darauf. Die daraus entstandene Bildoberfläche scannte ich ein.



Tina, Poppy, Kosta – sind die Figuren auch im Druckverfahren entstanden?

Nein, die Figuren und Objekte zeichnete ich zuerst mit einem Bleistift auf Papier und scannte auch diese ein. Im Unterschied zu den Hintergrundbildern, die ich am Computer nicht mehr bearbeitete, habe ich die Bleistiftzeichnungen am Computer weiterentwickelt. Sie erhielten so ihre Textur und Farbe. Die digitale Bearbeitung erlaubt zum Beispiel, die Elemente in ihrer Grösse zu verändern. So kann ich eine perfekte Gesamtkomposition erreichen. Auf ähnliche Weise bin ich für die Zeichnungen auf dem Vor- und Nachsatz vorgegangen: Die Originalzeichnung auf Papier habe ich am Computer farblich nachbearbeitet.

Das Interview wurde im Februar 2021 geführt.

© 2021 Baobab Books